

Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 6/1920 (1920)

Artikel: Der Bund und das Unterrichtswesen 1919
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-25273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Der Bund und das Unterrichtswesen 1919.*)

I. Eidgenössische Technische Hochschule.¹⁾

1. Studierende.

a) Frequenz und Prüfungen.²⁾ Von 715 (554) Neuangemeldeten wurden im Wintersemester 1918/19 und im Sommersemester 1919 aufgenommen 581 (475), wovon 437³⁾ (339) ohne Prüfung.

Die Gesamtfrequenz beträgt 2249 (2026).

Hiezu kommen noch 1001 (1387) Zuhörer (zum größten Teil für die XI. Allgemeine Abteilung), wodurch sich die Zahl der Besucher auf 3250 (3413) erhöht.

Auf die einzelnen Fachschulen verteilt sich die Gesamtzahl der regulären Studierenden folgendermaßen:

	Schweizer	Ausländer	Zusammen
Architektenschule	141	32 (2)	173 (2)
Ingenieurschule	437	137	574
Maschineningenieurschule	564 (2)	284	848 (2)
Chemische Schule	231 (3)	97 (2)	328 (5)
Pharmazeutische Schule	60 (22)	2 (2)	62 (24)
Forstschule	68	—	68
Landwirtschaftliche Schule	125	20	145
Schule für Fachlehrer in Mathematik und Physik	30 (1)	4 (1)	34 (2)
Schule für Fachlehrer in Naturwissen- schaften	16 (1)	1 (1)	17 (2)
Militärschule	—	—	—

Zusammen 1672 (29) 577 (8) 2249 (37)

(Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Damen und sind in den andern Zahlen inbegriffen.)

Von 271 (213) Bewerbern bestanden 243 (194) die Diplomprüfung; die verschiedenen Abteilungen sind dabei wie folgt vertreten:

*) Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1919 (Departement des Innern, Militärdepartement und Volkswirtschaftsdepartement).

¹⁾ Wo nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Angaben auf das Studienjahr 1918/19, das heißt auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1918 bis zum 30. September 1919.

²⁾ Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

³⁾ Teils auf Grund von Maturitätszeugnissen schweizerischer Mittelschulen und auswärtiger ebenbürtiger Lehranstalten, teils auf Grund von Ausweisen über Studien an andern Hochschulen.

4. Finanzen.

Einnahmen.

Bund	Fr. 1,884,546
Kanton Zürich	„ 16,000
Sonstige Einnahmen	„ 514,342
Total	<u>Fr. 2,414,888</u>

Ausgaben.

Mobilier	Fr. 34,862
Verwaltung, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Aufsicht, Unterrichtsmittel etc.	„ 951,300
Besoldungen: 1. Gesetzliche Professoren	„ 929,053
2. Hilfslehrer und Assistenten	„ 318,662
3. Privatdozenten	„ 6,500
4. Stellvertretung und Lehraufträge	„ 61,535
Ruhegehälter	„ 59,520
Lehrerhilfskasse	„ 42,212
Stipendien und Exkursionen	„ 11,244
Total	<u>Fr. 2,414,888</u>

II. Eidgenössische Maturitäts- und Medizinalprüfungen.

1. Eidgenössische Reifeprüfungen für Kandidaten medizinischer Berufsarten.

Die Zahl der Kandidaten für die Maturitätsprüfungen war 1919 merkbar größer als 1918. Die nachfolgende kleine Tabelle gibt eine Aufstellung der Resultate:

	Vollständige Prüfungen			Nachprüfungen in Latein
	Schweizer	Ausländer	Total	Total
Anmeldungen	132	54	186	39
Die Prüfung bestanden	79	32	111	27
Durchgefallen	29	9	38	9
Zurückgetreten	24	13	37	3

2. Eidgenössische Medizinalprüfungen.

1919 fanden insgesamt 1021 Prüfungen statt, eine Zahl, die in erheblichem Maße über diejenige früherer Jahre hinausgeht. Die Vermehrung betrifft fast ausschließlich die Examen für Mediziner, deren Zahl von 298 im Jahre 1918 auf 389 im Jahre 1919 gestiegen ist. Sollte der Zudrang zu den Medizinalprüfungen nicht nur eine Folge der durch die Demobilisation bedingten Störungen des Studiums sein, durch die viele Studenten gezwungen worden

waren, ihre Examen hinauszuschieben, so müßten Maßnahmen getroffen werden, um die Bildung eines eigentlichen Ärzteproletariats zu verhindern.

Von den 1021 Prüfungen waren 170 erfolglos = 16,6 %.

Von den 1021 Kandidaten waren 969 Schweizer, worunter 98 Damen, und 52 Ausländer, worunter 18 Damen.

Eidgenössische Medizinalprüfungen 1919.

Art der Prüfungen	Basel		Bern		Frei- burg		Genf		Lau- sanne		Neuen- burg		Zürich		Alle		Total
	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	
Ärztl. etc. naturwissenschaftl. Prüfungen	35	7	36	11	36	15	46	13	29	12	11	4	66	37	259	99	358
Ärztl.-anatom.-physiolog. Prüfungen .	39	4	28	8	—	—	28	5	31	9	—	—	93	7	219	33	252
Ärztl. Fachprüfungen	18	2	16	3	—	—	13	1	13	1	—	—	70	—	130	7	137
Zahnärztl. { -anatom.-physiol. Prüfungen	—	—	5	1	—	—	15	2	8	2	—	—	8	—	36	5	41
{ Fachprüfungen	5	1	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	25	4	47	5	52
Pharm. { naturwissenschaftl. Prüfungen	12	—	8	—	1	—	3	—	9	7	3	—	10	3	46	10	56
{ Assistentenprüfungen . .	10	—	5	—	—	—	2	—	8	—	—	—	5	—	30	—	30
{ Fachprüfungen . . neu	6	—	2	—	—	—	2	—	7	—	—	—	5	—	22	—	22
{ Fachprüfungen . . alt	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2
Veter. { anatom.-physiolog. Prüfungen .	—	—	23	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	28	9	37
{ Fachprüfungen	—	—	26	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	32	2	34
Alle Prüfungen	125	14	150	29	37	15	126	21	105	31	14	4	294	56	851	170	1021
Total	139		179		52		147		136		18		350		1021		

1 = erfolgreich, 0 = erfolglos.

III. Unterstützung der öffentlichen Primarschule.

(Bundesgesetz vom 25. Juni 1903.)

Die Verteilung erfolgte gemäß nachstehender Tabelle:

Bundesbeitrag an die Primarschule 1919.

Kantone	Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern	Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten	Ausbildung von Lehrkräften, Bau von Lehrerseminarien	Aufbesserung von Lehrbesoldungen, sowie Aussetzung und Erhöhung von Ruhegehältern	Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Abgabe von Schulmaterialien u. obligatorischen Lehrmitteln an die Schulkinder, unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen	Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder	Erziehung schwachsinniger Kinder in den Jahren der Schulpflicht	Bundesbeitrag
Zürich	5,000.—	85,000.—	2,000.—	—	158,349.—	—	25,000.—	16,000.—	11,000.—	302,349.—
Bern	4,912.—	26,878.20	441.—	60,000.—	188,795.—	5,139.—	10,704.—	88,423.—	2,234.—	387,526.20
Luzern	2,000.—	22,000.—	—	—	42,373.—	—	14,785.80	6,000.—	13,175.—	100,333.80
Uri	1,432.20	7,076.16	42.15	—	5,858.84	942.05	1,203.40	1,135.60	—	17,690.40
Schwyz	4,635.—	2,262.90	—	4,600.—	34,437.—	—	197.50	495.—	115.—	46,742.40
Obwalden	—	—	200.—	13,259.10	—	—	169.70	—	100.—	13,728.80
Nidwalden	2400.—	3,000.—	—	—	5,000.—	—	—	630.40	—	11,030.40
Glarus	—	—	—	—	19,989.60	—	—	—	—	19,989.60
Zug	350.—	500.—	87.—	—	11,773.70	234.40	1,337.04	1,378.56	1,232.90	16,893.60
Freiburg	—	42,486.25	—	21,794.55	16,311.60	—	—	—	3,200.—	83,792.40
Solothurn	2,000.—	3,160.90	1,323.90	—	32,711.90	5,542.40	—	25,142.50	335.40	70,224.—
Baselstadt	—	—	—	2,500.—	39,000.—	—	—	40,050.80	—	81,550.80
Baselrand	7,249.65	—	—	—	30,643.15	—	—	8,000.—	—	45,892.80
Schaffhausen	—	—	—	—	24,158.20	—	—	500.—	3,000.—	27,659.20
Appenzell A.-Rh.	6,500.—	6,904.—	108.55	—	7,997.85	—	—	7,744.70	5,528.70	34,783.80
Appenzell L.-Rh.	—	100.—	—	300.—	7,127.20	1,600.—	—	—	2,600.—	11,727.20
St. Gallen	—	11,047.—	—	12,720.—	89,690.—	9,471.75	—	58,808.85	—	181,737.60
Graubünden	—	6,960.—	2,035.—	1,515.20	71,255.—	5,545.—	545.—	5,800.—	—	93,655.20
Aargau	—	7,500.—	2,000.—	—	96,080.40	—	19,000.—	10,000.—	3,800.—	138,380.40
Thurgau	—	24,000.—	20,000.—	—	21,950.20	15,000.—	—	—	—	80,950.20
Tessin	—	—	—	—	124,932.80	—	—	—	—	124,932.80
Vaud	—	—	—	21,646.80	168,827.40	—	—	—	—	190,474.20
Wallis	—	55,000.—	—	—	42,704.80	4,000.—	—	1,000.—	—	102,704.80
Neuchâtel	—	—	—	385.—	61,000.—	11,546.60	—	6,500.—	405.—	79,836.60
Genève	2,785.50	10,044.15	—	11,634.25	23,332.70	189.—	14,014.95	20,322.40	10,600.65	92,943.60
Zusammen	39,264.35	313,919.56	28,237.60	150,354.90	1,324,319.34	59,210.20	86,957.39	207,938.81	57,326.65	2,357,528.80

IV. Unterstützung der Berufsbildung.

1. Unterstützung der gewerblichen und industriellen Berufsbildung.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für gewerbliche und industrielle Berufsbildung sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Gewerbliche Fortbildungsschulen und Lehrmittelsammlungen		Fachschulen und Museen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.
Zürich	39	207,781	7	264,979
Bern	53	108,695	10	237,857
Luzern	14	17,040	2	17,297
Uri	1	2,143	—	—
Schwyz	12	6,916	—	—
Obwalden	4	2,017	—	—
Nidwalden	4	1,898	—	—
Glarus	10	11,144	—	—
Zug	6	5,267	—	—
Freiburg	10	9,893	3	36,578
Solothurn	18	30,745	1	4,349
Baselstadt	1	135,650	2	29,554
Baselland	9	6,721	1	3,254
Schaffhausen	6	9,880	—	—
Appenzell A.-Rh.	10	5,157	1	1,226
Appenzell I.-Rh.	1	360	—	—
St. Gallen	30	46,950	5	79,086
Graubünden	9	12,582	—	—
Aargau	21	59,070	1	7,641
Thurgau	13	10,602	—	—
Tessin	18	81,512	—	—
Waadt	28	14,164	8	98,750
Wallis	4	3,186	1	1,285
Neuenburg	6	9,104	7	202,816
Genf	2	71,184	4	305,566
	329	869,661	53	1,290,238
Zusammen: 380 Anstalten, Fr. 2,159,899 Bundesbeiträge.				

2. Unterstützung der kommerziellen Berufsbildung.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 15. April 1891 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für kaufmännische Bildung sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Handels- hochschulen		Handels- schulen		Verkehrs- schulen		Kaufmännische Fortbildungs- schulen	
	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge	Zahl	Bundesbeiträge
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Zürich	1	15,700	3	165,405	1	5,388	9	232,538
Bern	1	11,400	7	100,346	1	7,971	18	62,959
Luzern	—	—	2	26,896	1	9,470	4	26,196
Uri	—	—	—	—	—	—	1	400
Schwyz	—	—	—	—	—	—	1	700
Glarus	—	—	—	—	—	—	1	3,700
Zug	—	—	1	8,958	—	—	1	2,606
Freiburg	1	7,966	3	21,318	—	—	3	1,675
Solothurn	—	—	2	23,970	1	3,373	6	10,840
Baselstadt	2	6,994	3	95,574	—	—	1	45,500
Baselland	—	—	—	—	—	—	1	1,600
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	2	7,780
Appenzell A.-Rh.	—	—	1	2,331	—	—	3	2,021
St. Gallen	1	63,855	2	43,549	1	33,575	16	74,257
Graubünden	—	—	2	24,587	—	—	3	5,200
Aargau	—	—	1	12,968	—	—	9	21,298
Thurgau	—	—	1	10,491	—	—	9	5,352
Tessin	—	—	2	35,036	—	—	4	9,472
Waadt	1	26,008	2	85,117	—	—	13	23,699
Wallis	—	—	3	14,125	—	—	3	1,263
Neuenburg	1	4,790	3	141,503	—	—	6	10,360
Genf	1	23,445	3	71,417	1	15,385	2	42,242
Ausland	—	—	—	—	—	—	5	16,700
	9	160,158	41	883,591	6	75,162	121	608,358

Zusammen: 177 Anstalten, Fr. 1,727,269 Bundesbeiträge.
 Von den kaufmännischen Fortbildungsschulen sind 87 solche von
 Sektionen des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins.

3. Unterstützung der hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildung des weiblichen Geschlechts.

Die im Berichtsjahre auf Grund des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1895 ausgerichteten Bundesbeiträge an ständige Anstalten für hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Kanton	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen		Fachschulen	
	Zahl	Bundesbeiträge Fr.	Zahl	Bundesbeiträge Fr.
Zürich	82	44,716	3	46,762
Bern	67	64,992	6	26,681
Luzern	9	10,811	3	20,528
Uri	2	708	—	—
Schwyz	9	3,330	—	—
Obwalden	3	1,466	—	—
Nidwalden	3	1,298	—	—
Glarus	23	8,994	—	—
Zug	7	2,944	—	—
Freiburg	43	26,865	5	22,124
Solothurn	12	14,823	—	—
Baselstadt	4	22,083	1	83,049
Baselland	17	5,559	—	—
Schaffhausen	16	12,260	—	—
Appenzell A.-Rh.	29	7,689	—	—
Appenzell I.-Rh.	2	233	—	—
St. Gallen	57	38,448	4	54,421
Graubünden	22	3,339	1	3,480
Aargau	37	9,084	3	5,976
Thurgau	56	10,492	1	733
Tessin	8	25,066	—	—
Waadt	27	23,856	3	15,443
Wallis	15	28,333	2	5,400
Neuenburg	4	11,174	3	45,219
Genf	2	15,206	1	72,000
	556	393,769	36	401,816

Zusammen: 592 Anstalten, Fr. 795,585 Bundesbeiträge.

4. Unterstützung der landwirtschaftlichen Berufsbildung.

Landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten. Die folgenden Zusammenstellungen geben über den Besuch der einzelnen Anstalten, ihre Ausgaben und die erhaltenen Bundesbeiträge Auskunft.

a) Theoretisch-praktische Ackerbauschulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof (Zürich)	65	40,838.85	20,419.42
2. Rütli (Bern)	74	46,609.85	23,304.92
3. Ecône (Wallis)	38	23,005.78	11,502.89
4. Cernier (Neuenburg)	39	38,211.70	19,105.85
1919:	216	148,666.18	74,333.08
1918:	212	125,885.17	62,942.58

b) Landwirtschaftliche Winterschulen.

Anstalten	Schülerzahl	Unterrichtskosten Fr.	Bundesbeitrag Fr.
1. Strickhof mit Filiale Winterthur	113	36,215.58	18,107.79
2. Affoltern a. A. (Zürich)	17	7,415.95	3,707.97
3. Wetzikon (Zürich)	27	8,315.80	4,157.90
4. Wädenswil (Zürich)	18	7,736.31	3,868.15
5. Bülach (Zürich)	24	7,392.30	3,696.15
6. Stäfa (Zürich)	16	7,165.65	3,582.82
7. Rütli (Bern)	100	36,969.65	18,484.82
8. Schwand-Münsingen (Bern)	113	70,468.71	35,234.35
9. Pruntrut (Bern)	—	13,432.30	6,716.15
10. Sursee (Luzern)	—	36,284.48	18,142.24
11. Glarus	17	3,500.05	1,750.—
12. Zug	29	11,030.70	5,515.35
13. Pérolles (Freiburg)	51	22,454.01	11,227.—
14. Solothurn	44	23,605.30	11,802.65
15. Liestal	—	5,561.30	2,780.65
16. Schaffhausen	34	11,094.14	5,547.07
17. Custerhof mit Filiale Sargans (St. Gallen)	—	44,278.36	22,139.18
18. Plantahof (Graubünden)	43	33,932.99	16,966.49
19. Brugg (Aargau)	—	31,812.10	15,906.05
20. Arenenberg (Thurgau)	67	33,749.83	16,874.90
21. Mezzana (Tessin)	39	23,150.70	11,575.35
22. Lausanne (Waadt)	80	25,243.90	12,621.95
23. Cernier (Neuenburg)	16	12,737.22	6,368.61
24. Genf	23	9,669.35	4,834.65
1919:	871	523,216.68	261,608.24
1918:	1,437	421,294.39	210,647.17

c) Gartenbauschulen.

Châtelaine-Genf	40	54,218.75	27,109.35
1918:	44	49,732.15	24,866.05

d) Molkereischulen.

1. Rütli (Bern)	59	49,516.96	24,758.40
2. Pérolles (Freiburg)	21	28,749.10	14,374.55
3. Moudon (Waadt)	18	30,344.55	15,172.27
1919:	98	108,610.61	54,305.22
1918:	118	93,229.31	46,614.63

Das wachsende Bedürfnis der bäuerlichen Jungmannschaft nach landwirtschaftlicher Fachbildung und der Wunsch, diese Bildung möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen, haben im Laufe des Berichtsjahres die Frage der Errichtung landwirtschaftlicher

Fortbildungsschulen¹⁾ im Anschlusse an die Volksschule wieder in den Vordergrund gerückt. Sie wurde in landwirtschaftlichen Kreisen und in der Fachpresse lebhaft besprochen.

Landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet. Die Ausgaben der Kantone für Kurse und Vorträge auf dem Gebiete der Landwirtschaft verzeigten gegenüber dem Vorjahre eine namhafte Zunahme und übersteigen selbst die des Jahres 1917 mit seiner intensiven Vortrags- und Kurstätigkeit.

Die Aufwendungen der Kantone und die Beiträge des Bundes sind in der nachfolgenden Zusammenstellung angegeben.

Ausgaben für landwirtschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse 1919.

Kantone	Kantonale Auslagen			Zusammen	Bundesbeitrag
	Kurse und Vorträge	Käserei- und Stallunter-suchungen	Wiesen-düngungs-versuche		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zürich . .	19,306. 55	—	—	19,306. 55	9,653. 27
2. Bern . . .	20,366. 55	2,092. 25	—	22,458. 80	11,229. 42
3. Luzern . .	5,373. 65	—	—	5,373. 65	2,686. 82
4. Nidwalden .	319. 40	—	—	319. 40	159. 70
5. Freiburg . .	4,295. —	6,098. 60	—	10,393. 60	5,196. 80
6. Solothurn .	89. 70	—	—	89. 70	44. 85
7. Schaffhausen	1,163. 70	—	—	1,163. 70	581. 85
8. St. Gallen .	16,502. 10	579. 70	—	17,081. 80	8,540. 90
9. Graubünden.	2,129. 25	—	—	2,129. 25	1,064. 62
10. Aargau . .	6,000. —	—	—	6,000. —	3,000. —
11. Thurgau . .	4,209. 25	—	—	4,209. 25	2,104. 62
12. Tessin . .	359. 55	—	—	359. 55	179. 77
13. Waadt . .	4,500. 95	—	97. 70	4,598. 65	1,886. 50
14. Wallis . .	4,486. 55	12,104. 85	—	16,591. 40	8,295. 69
15. Neuenburg .	640. 65	—	—	640. 65	320. 30
16. Genf . . .	4,270. 90	—	—	4,270. 90	2,135. 45
1919:	94,013. 75	20,875. 40	97. 70	114,986. 85	57,080. 56
1918:	72,749. 35	10,155. 11	76. 95	82,981. 41	41,045. 02

V. Militärischer Vorunterricht.

a) Turnwesen. 1920 soll im Sinne von Art. 11 der Verordnung vom Stand des Turnunterrichts in den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten Einsicht genommen worden. Die erweiterte Turnkommission ist mit ihren Beratungen über Ziele, Mittel und Methoden der physischen Erziehung zu einem grundsätzlichen Abschlusse gelangt.

b) Militärischer Vorunterricht. Die Berichte — es fehlt noch ein Kanton — ergeben eine mittlere Schülerzahl von 18,761 des turnerischen und von 3043 des bewaffneten Vorunterrichts.

c) Kadettenkorps. Die Umgestaltung dieser Korps schreitet fort.

¹⁾ Siehe die Kantone und das Unterrichtswesen: Bern.